

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 56 (1930)

Heft: 21

Illustration: Unser Nachwuchs

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

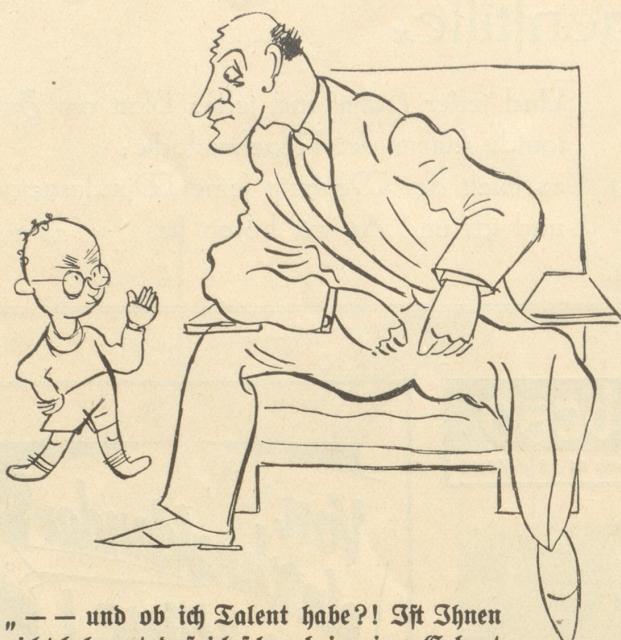
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Unser Nachwuchs

Vitali



— und ob ich Talent habe?! Ist Ihnen nicht bekannt, daß ich schon bei meiner Geburt gefilmt worden bin?

Drei Stück

Hotelrechnungen soll man zahlen und fortwerfen, nicht aufheben. Meine letzte Hotelrechnung aus München erwiderte meine Frau. Sie war ganz normal. Die Rechnung nämlich. Meine Frau dagegen —

„Was bedeutet das da?“

„Zimmer 61.“

„Weiter unten?“

„Ein Frühstück.“

„Verstell dich nicht, ganz unten?“

„Ach so: „Zwei Stück“ — ganz einfach.“

„Zweifach, bitte; zwei Stück „was“ bitte?“

„Hm ja, du glaubst es mir doch nicht.“

„Die Wahrheit glaub' ich. Warum hat man die Bezeichnung weggelassen?“

„Hm, man wird sich geniert haben.“

„Sofo, geniert? und du?“

„Ich, ich mich auch.“

Sie sagte nichts mehr. Sie nahm die Rechnung. Sie schrieb ans Hotel. Nicht etwa an die Direktion, die sich geniert. Meine Frau ist schlau. Sie schickte die Rechnung zur Ergänzung an das „Zimmermädchen zu Zimmer 61“.

Die Rechnung kam ergänzt zurück. Hinter „Zwei Stück“ stand mit Blei „Botschaft Berlin“.

„Wozu brauchtest du zwei Nachtgeschirre?“

ten, in diesem Zustand hat dieser Herr dieses Bod —“

Nein, das Wiederhineinschieben ging nicht. Also mutig vor das Zimmermädchen hinzutreten und bekennen — hm, was bekennen? Etwa sagen, daß das mit dem Henkel schon gewesen wäre?

„Ei, etwa gestern Abend schon?“ würde sie mich höhnisch fragen. Da hätte sie mich schon. Denn dann hätte ich es gestern Abend melden müssen. Und sagte ich: „Nein, heute Früh“, so hätte sie mich auch. Denn für das, was zwischen Abend und Morgen passiert, hat der Gast laut Anschlag aufzukommen.

Dann überhaupt: sich eines solchen Dinges wegen mit dem Mädchen auseinandersezzen — nein, die Geschichte war ganz einfach: Fort mit dem Ding und selbst ein neues angegeschafft.

Hm, ganz einfach? Versuchen Sie einmal, ein zerbrochenes — na ja, Stück — fortzuschaffen. Den Henkel, ja, den steckte man in eine Tasche. Aber das — das Stück selber?

Wie, wenn man es mit einem Schwunge aus dem Fenster —? Ausgeschlossen. Autos tuteten. Das Leben war erwacht. Auch der Schützmann, der dann mit den aufgelesenen Scherben — ach was, die könnten auch von einem anderen Zimmer stammen, würde ich erwidern. Vorauf er wortlos auf das leere Schränkchen deutete würde — nein, so ging es auch nicht. Ich begriff die Schwierigkeiten eines Mörders, der sein Opfer fortschafft.

Halt, was hatte ich bei einem Mord von einem Havelock gelesen? Zimmer zugesperrt, Schlüssel eingesteckt, einen Havelock gekauft, zurück in das Hotel —

„Sie wünschen?“ fragte der Portier.

„Ich? Nichts. Ich habe Nummer 61.“

„Hm, hatten Sie nicht gestern einen Ulster — nichts für ungut, bitte.“

Rasch barg ich droben meine Leiche unterm Havelock und verließ zum zweitenmal

**CIGARES
WEBER** ...leicht und doch würzig

Vorzügliche Mischung aus gesuchter feiner überseesischer Tabake.

**LIGA
SPECIAL**

WEBER SÖHNE A.G. MENZIKEN

Widder ZÜRICH

Widdergasse 6
bei Augustinergasse
Mitte Bahnhofstraße

Mit Sorgfalt gepflegte französische Küche
Ed. Baumann, Chef de Cuisine